

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zirkusdirektor: Und jetzt den Rosenstrauß zugewirbelt und aufgefangen!

Stimmen: Bravo Marietta! Giulio ist ein Tausendsassa, aber die Marietta ist ein Millionenmädchen.

Zirkusdirektor: Marietta, das Lied!

Madelon: (singt) «Wie der Tag mir schleicht»

Stimmen: Hinreißend, einfach und einfach hinreißend. So singt der Bach, so rauscht der Wald, so spricht das Herz. (Fieberhafter Beifall.)

Zirkusdirektor: Bravo, bravissima Marietta, ich wieg dich mit Gold auf.

Salторина: Das hast zu mir nie gesagt.

Zirkusdirektor: Soviel Gold gibt's gar nicht, um dich aufzuwiegeln, Carissima. Seht nur, alle stehen und klatschen Beifall. Wir sind gemachte Leut. Nur die Fürstenloge des Gouverneurs ist leer. Hat ihm die Nummer wohl mißfallen?

Salторина: Nein, da kommt er selbst und mit ihm ein Herr in einer Pelzmütze.

Zirkusdirektor: Gehorsamster Diener, Herr Gouverneur.

Gouverneur

Keith: Ich möchte dem Herrn Direktor die Hand schütteln und ihn zu der reizenden Tänzerin beglückwünschen. Wo ist sie denn?

Salторина: Madelon, zeig dich dem hohen Herrn.

Gouverneur: Auf dem hohen Seil so keck und hier so schüchtern? Kommen Sie, Herr Rousseau, hier ist ein Naturkind, wie es lebt und lebt.

Rousseau:

Denise!

Gouverneur: Kennen Sie die Kleine?

Rousseau: Nein, aber ich hatte eine ältere Schwester, die ihr genau gleich sah, als ich daheim wegrief.

Madelon: In bin auch weggelaufen!

Gouverneur: Von daheim?

Madelon: Ja, wenn Sie das Findelheim ein Heim nennen wollen.

Gouverneur: Findelheime sind mitunter arg.

Rousseau: Sie sind aber zuweilen doch nötig, sehr nötig. Ich könnte mir Beispiele denken, in denen

Gouverneur: Sie haben recht, zum Beispiel in diesem Falle hat uns ein Findelheim ein Kleinod bewahrt. Sonst wäre Fräulein Madelon-Marietta wohl schon die Braut oder die Frau irgendeines Jacques Bonhomme, und wir hätten das Vergnügen, heute ihre Kunst zu sehen, nicht gehabt. Vor wie langer Zeit haben Sie, wie soll ich sagen: Ihren Direktor gewechselt.

Madelon: Vor drei Monaten, Herr.

Gouverneur: War Ihr Vater schon Seiltänzer?

Madelon: Das weiß ich nicht.

Gouverneur: Und Ihre Mutter?

Madelon: Von ihr will ich nichts wissen.

Gouverneur: Sehen Sie, Rousseau, Fille naturelle, ein reines Naturkind. Das muß Ihnen gefallen. Das könnte Ihnen Modell stehen, als Schwester zu Ihrem Emile. Man wartet in literarischen Kreisen auf ein weibliches Ge- genstück.

Rousseau: Herr Gouverneur. Das Findelheim brütet keine Naturkinder aus.

Gouverneur: Darüber philosophieren wir einmal anderswo und nicht hier in der Zirkusgarderobe. Fräulein Madelon-Marietta, ich gratuliere Ihnen, und hier haben Sie ein kleines Andenken.

Madelon: Wie gut Sie sind! Ich danke von Herzen, hoher Herr. Ein vierblättriges Kleebatt - aus Gold. Das bedeutet Glück.

Gouverneur: Rousseau, geben Sie der Kleinen auch noch Ihren Segen. Ich habe das Liedchen «Wie der Tag mir schleicht ...» noch nie so schön singen gehört.

Madelon: Ei, kennen Sie denn das Liedchen?

Rousseau: Ja, ja, ich kenne es.

Zirkusdirektor: Meine Herren, die Pause ist vorbei. Wir kommen zu Nummer 7.

Stimmen: Nochmals Marietta!

Zirkusdirektor: Marietta ist schon umgezogen.

Stimmen: Dann soll sie uns das Lied nochmals aus der Kulisse singen.

Gouverneur: Also Marietta!

Madelon: (singt nochmals vorn) «Wie der Tag mir schleicht - - -

Rousseau: (singt mit) (Beifall)

Gouverneur: Sie haben wundervoll begleitet, Rousseau. Was Sie nicht alles können!

Zirkusdirektor: Monsieur sollte auch zur Bühne.

Rousseau: Ich stand zu lange und zu weit vorn auf einer sehr großen Bühne und suchte nun eine Kulisse, um mich zu verkriechen.

Zirkusdirektor: Da kommen Sie zum Zirkus. Sehen Sie, der nährt seinen Mann - und seine Frau auch.

Rousseau: Vielen Dank, Herr Direktor, als Sie vorhin von meinem Verhältnis zu Genf sprachen, da wollte ich gleich weggehen.

Zirkusdirektor: Ich auch, als ich vorhin merkte, wer vor mir steht. Es tut mir sehr leid, in Ihnen den Freund unseres huldvollen Gouverneurs beleidigt zu haben. Ich konnte nicht wissen, daß Sie der Rousseau sind und da sein werden.

Rousseau: Ja, ich bin dieser Rousseau. Und ich bin froh, daß ich dageblieben bin, sonst hätte ich das Liedchen verpaßt. Nun muß ich aber gehen, denn in mein Bergdorf sind es noch drei starke Wegstunden, und unsereins möchte nicht lange allein durch die Nacht wandern müssen.

Gouverneur: Ich begleite Sie ein Stück im Wagen.

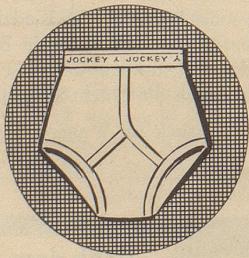




Wir sind im Schuss - wir tragen Jockey

Jockey-feeling heisst
sich frischer fühlen, frischer wirken
... gewinnender auftreten.

Am masculine-Comfort liegt es,
am Verschluss, der nie klaffen kann,
am breiten Gummiband, das man nie spürt,
am Modell-Sortiment, das für jede Figur
die richtige Passform finden lässt.
Nur die grosse Weltmarke kann all
diese wichtigen Vorteile vereinen.



Jockey

Vollmoeller

WIRKWARENFABRIK VOLLMOELLER AG, USTER

Mit **Kobler** täglich eine
SONNTAGS-RASURI!

Rössli-Rädli
nur im Hotel Rössli Flawil



ISOLABELLA
der gute
VERMOUTH
seit 1870

BILLY

Nützliche Winke für Blumenfreunde

Stielenden schräg-laufend schneiden. Die große Schnittfläche ermöglicht bessere Nahrungsauhnahme = längere Lebensdauer.

Die Erde der Topfpflanzen öfters auflockern. Die Pflanzen benötigen zum Gediehen viel frische Luft = gesundes Aussehen.

Kräftiges Wachstum und schönste Blumenpracht erzielen Sie mit Höning's reinem Pflanzennährsalz FLEURIN.

Sehr ausgiebig, deshalb sparsam und preiswert. Auf einen Liter Wasser ein Gramm FLEURIN = 1 Messerspitze oder 1 gestrichen voller Kaffeelöffel auf 5 Liter Wasser.



In Drogerien,
Samenhandlungen und
Blumengeschäften erhältlich

Ring-Garni-Hotel St. Gallen

Unterer Graben 9, b/Schibentort, Tel. 23 27 47

NEU ERÖFFNET

Moderne Zimmer
Café-Restaurant
Parkplatz

Neuer Kursaal **HEIDEN**

DIE ATTRAKTION DER OST SCHWEIZ

Seit 3. Mai eröffnet

Vergessen Sie dabei nicht:
ab 1. Mai

**7. Große Kursaal-Tombola
mit dreifacher Gewinnchance**

Jedes Los gewinnt! Keine Nieten!
Lospreis Fr. 2.-
(Losverkauf nur in Heiden)

2 erste Preise: je ein Renault Dauphine

Wert je Fr. 6750.-
und 6416 weitere lockende
Vorzugstreffer